

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 246.

Donnerstag den 19. October.

1899.

Der südafrikanische Krieg.

Das Nachrichtenmaterial vom Kriegsschauplatz läuft immer spärlicher ein dank der strengen Handhabung der englischen Telegraphen-Censur. Jedemfalls sieht es nach wie vor um die Lage der Engländer in Ost und West nicht zum Besten, wie man aus der Schweigsamkeit des offiziellen Telegraphen entnehmen darf.

Vom östlichen Kriegsschauplatz ist ein weiteres Vordringen der Buren von Norden, Süden und Südwesten gegen die englische Stellung bei Lady Smith - Glencoe - Dundee zu berichten. Dem „Standard“ wird berichtet, daß die Buren vom Norden her mit bedeutender Macht und einer großen Anzahl von Feldgeschützen gegen Dundee operieren, um die Verbindung des dortigen britischen Lagers mit dem Lager von Lady Smith zu verhindern. Das hügelige Terrain begünstigt die Operationen der Buren. Dieselben fanden am Montag schon bei Damshausen, auf fünfzehn englische Meilen von den britischen Vorposten entfernt. Zugleich sind die Dranschützen in Süden vorgedrückt, so daß unverkennbar ein einseitiger Kriegsplan vorliegt, nach dem die Buren ihre Operationen in Natal regeln. Das Südkorps der Dranschützen bezog am Montag ein besichtigtes Wagenlager bei den bewaldeten Höhen von Aeton Homes und zwang den General White, nach Lady Smith zurückzukehren, ohne die Herstellung der Verbindung mit dem Hauptkorps der Buren beim Vanreene-Passe verhindert zu haben. Vereinzelt soll die nach Durban führende Eisenbahn im Süden der englischen Stellung bedroht sein.

Nach den am Dienstag eingegangenen Meldungen haben sich die Buren schon wieder ein gutes Teil weiter gegen die englischen Stellungen vorwärts bewegt, so daß es demnächst zur Schlacht kommen muß. Dundee ist bereits von den Einwohnern geräumt worden.

General Soubert hat sein Hauptquartier in Charlestown (Natal) aufgeschlagen; dort wurde ein Telegraphenamort für den Dienst mit Transvaal und eine Verbindung mit Katings Net eröffnet. Glencoe ist von drei Seiten von den Buren eingeschlossen. General Snyman zog am Freitag seine letzten Vorposten ein, nachdem ihm eine Patrouille eine Viertelstunde vor der Stadt auf der Straße nach Die Jagers Drift von den Buren weggenommen und eben auf dem Bahndörper nach Damshausen ein Piquet aufgehoben worden war. General Jan Kock zog mit einer kleinen Abtheilung am Freitag in Newcastle ein, jedoch lediglich um dort zu requirieren. General Wilson erließ eine Proclamation, worin er ausdrücklich erklärt, daß die Burentruppen überall, was immer sie requirierten, haarkatzeln würden, während die Kommandantur für alle ihre Bedürfnisse Anweisungen auf den Staatsschatz gebe. Jeder Buer, der ohne Bezahlung und ohne Anweisung sich irgend etwas aneigne, würde sofort vor ein Kriegsgericht gestellt. Nach Drahtmeldungen der „Daily Telegraph“ aus Lady Smith scheinen die Buren ein Treffen in der Ebene wagen zu wollen. Die Vorhut der Colonne Souberts besetzte Damshausen, eine Bahnstation 15 Meilen nördlich von Dundee, insofern ist Dundee auf militärischen Befehl von den Einwohnern geräumt wurde. Das besetzte Britenlager bei Glencoe ist nur etwa fünf Meilen von Dundee entfernt. — Wie das „Kent. Bureau“ aus Durban vom 16. d. M. meldet, erhielt der Bürgermeister eine Depesche aus Dundee, welche besagt, alle Frauen und Kinder hätten die Stadt verlassen.

Ueber das Kriegstheater in Natal sind folgende Angaben von Interesse: Drei Colonnen fielen von Transvaal aus am 12. October in Natal ein, rechts ein Corps von Transvaalern, Freistaatern und Holländern, durch den Bothas-Pass, in der Mitte die Hauptmacht unter Souberts persönlichem Kommando durch Kaingenes über Mottenset und Woodriff, das Ziel aller drei Colonnen war New-

itvale, welches am 14. besetzt wurde. Am Sonntag drang eine Vorhut von 1500 Mann mit Artillerie bis Ingogo südwärts vor, doch kehrte der größte Theil noch an demselben Tage nach Newcastle zurück. Eine Burenpatrouille von de Jagers Drift nahm eine Polizeipatrouille von sechs Mann gefangen. Eine britische Abtheilung von 60. Hüftler-Regiment wechselte einige Schüsse mit den Buren. Eine große Anzahl Freistaater, auf 11—13 000 Mann geschätzt, bewachen die Pässe des Drafsengebietes von Diversthoel bis Collens-Pass. Die Räumung von Dundee ist angeordnet worden, da wegen der Besetzung von Damshausen ein Angriff erwartet wird. Das britische Lager bleibt in Glencoe. Private Meldungen schätzen die von de Jagers Drift avancierende Transvaal-Armee auf 15 000 Mann. Flüchtlinge aus Newcastle erklären, das Corps von Viljoens, welcher dort die Transvaal-Flüchtlinge enthalte eine erstaunlich große Anzahl von Ausländern, namentlich Holländer und Deutsche.

Im Westen wird aus Kimberley gemeldet, die Buren sollen eine Belohnung von 5000 Pfund demjenigen ausgesetzt haben, der den in Kimberley befindlichen Cecil Rhodes todt oder lebendig fange. In Kimberley und anderen britischen Distrikten an der Grenze des Dranse-Freistaates ist das Kriegsrecht proklamiert worden.

Wenn die englischen Meldungen stimmen, so ist Kimberley noch nicht von der Verbindung mit dem Süden abgeschnitten, auch der Telegraph functionirt noch. Nach einer Depesche aus Kimberley vom Montag gerieth ein Panzerzug, der zum Kundschafterdienst nach Spuytstein gefahren war, mit Buren ins Gefecht. Fünf Personen wurden getödtet, 7 verwundet, auf britischer Seite angeblich keine Verluste. (?)

Um Mafeking wird noch immer gekämpft. Depeschen, welche der Regierung von Transvaal zugegangen sind, melden, daß der Kampf nördlich von Mafeking fortdauert. Nach dem zweiten Gefecht zogen sich die Engländer in der Richtung auf die Stadt zurück, rückten jedoch kurz darauf wieder vor und nahmen den Angriff wieder auf. Zwei Burghers wurden, so meldet das „Bureau“ getödtet, drei verwundet. Die Buren waren in Folge Mangels schwerer Artillerie im Nachtheil. Später erhielten sie dieselbe von General Cronje. Wie das „Neuterische Bureau“ aus Loureco Marquoz vom Montag meldet, berichten dort eingetroffene Flüchtlinge, daß die Buren bei Mafeking zurückgeschlagen seien und große Verluste erlitten hätten. Man braucht das nicht so ohne weiteres zu glauben.

Das „Neuterische Bureau“ meldet aus Pretoria etwas sehr verspätet vom 14. d. M.: Ein heftiges Gefecht fand heute (Sonntag) früh im Norden von Mafeking statt. Ein gewanzter Zug, der abgelaufen war, um die zerstörte Linie wieder herzustellen, eröffnete das Feuer auf Burentruppen. Ein Buer wurde getödtet und zwei verwundet. Die Engländer hatten neun Verwundete. Ein zweites Treffen mit den Truppen des Generals Cronje fand neun Meilen nördlich von Mafeking statt, woselbst die Eisenbahn und eine Brücke zerstört war.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Aufhebung der Sprachenverordnungen in Oesterreich ist am Dienstag erfolgt. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die angeklündigte Aufhebung der Sprachenverordnungen. Diese erfolgt durch zwei für Böhmen und Mähren gesondert erlassene Verordnungen der Ministerien des Innern, der Justiz, der Finanzen, des Handels und des Ackerbaus betreffend den Gebrauch der Landessprachen bei den Behörden. Durch Paragraph 1 werden die Ministerialverordnungen vom 21. Februar 1898 außer Kraft gesetzt. Paragraph 2 bestimmt, daß bis zur gesetzlichen Regelung, die in Vorbereitung ist, provisorisch die Bestimmungen und Grundzüge in Anwendung kommen, welche vor dem

Inkrafttreten der am 15. März vorigen Jahres außer Kraft getretenen Verordnungen vom 5. April 1897 maßgebend waren. Durch Paragraph 3 wird festgesetzt, daß die gegenwärtige Verordnung am Dienstag in Kraft tritt.

Die Tschechen sind außer sich vor Wuth über die Aufhebung der Sprachenverordnungen. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, fanden in Zikow bei Prag und in Prosnitz (Mähren) am Montag Demonstrationen statt. In Zikow wurden zehn Manifestanten verhaftet. In Budweis schlugen die Tschechen die Fenster mehrerer Häuser ein, deren Besitzer Deutsche bzw. Juden sind. Jungtschechische Abgeordnete veröffentlichten ein Manifest, welches eine Protestkundgebung gegen die Aufhebung der Sprachenverordnungen enthält und die Aufhebung eine scharfe Beleidigung des tschechischen Volkes nennt. Aus der mährischen Stadt Gaya wird gemeldet, daß die dortigen Jungtschechen wegen der Aufhebung der Sprachenverordnungen die öffentlichen Gebäude und Briefkasten mit Trauertafeln überklebt haben.

Frankreich. Der Panaschwindler Arton ist am Donnerstag begnadigt worden. — Ueber den französischen Colonialskandal sind wieder neue Mittheilungen eingegangen. Im Ministerrath am Dienstag machte der Minister der Colonien Mittheilung von einem Telegramm des Leutnants Pallier, welcher den Befehl über die Mission Voulet übernommen hat. Die Depesche bestätigt die Nachricht von der Ermordung des Oberst Klobb, meldet aber, daß Pallier den Leutnant Meynier bei sich aufgenommen hat, welcher seinen Wunden nicht erlegen ist, sich vielmehr auf dem Wege der Heilung befindet. Voulet und Chanoine gehörten nicht mehr zu der Mission, aber die Depesche giebt nicht an, was aus ihnen geworden ist. Die Mission ist mit Lebensmitteln versehen und ihr Gesundheitszustand ist ein guter. Leutnant Pallier sucht sich mit der Expedition Fourcau-Lamy zu vereinigen, welche jetzt Mit verlassen haben soll, um sich nach Damerghu zu begeben. — Ueber die französische Expedition Fourcau-Lamy theilte der Gouverneur von Algier dem Unterrichtsminister mit, daß nach Nachrichten, welche am 15. September nach Minalgal gelangten, die Expedition Grafar, wo sie den Sommer über sich aufgehalten hatte, verließ, um nach Agades zu gehen. Siebenhundert Einwohner von Agades versuchten, der Expedition den Weg zu verlegen, unterwarfen sich jedoch, nachdem sie in zwei Gefechten 35 Mann verloren hatten. Sie versorgten sodann die Expedition mit Dshen und Zugelien.

England. Das englische Parlament trat am Dienstag zu einer außerordentlichen Session zusammen. Die Thronrede führte aus, durch Ereignisse, welche die Interessen des Reiches aufs Tiefste berühren, sei die Königin gezwungen, den Rath und die Hilfe des Parlaments anzurufen. Die Lage der Dinge in Südafrika lasse es zweifellos erscheinen, daß die Regierung in den Stand gesetzt werde, die militärischen Streitkräfte durch Einberufung von Reservisten zu verstärken. Von den durch das Vorgehen der Südafrikanischen Republik verursachten Schwierigkeiten abgesehen, sei die Weltlage fortdauernd friedlich. Maßnahmen, durch die für die Ausgaben in Folge der Ereignisse in Südafrika Vorzüge getroffen werden, sollen dem Unterhause vorgelegt werden; Gesetzesvorlagen, betreffend innere Angelegenheiten, sollen bis zur nächsten ordentlichen Tagung zurückgestellt werden. — Der Prinz von Wales besichtigte am Dienstag das am nächsten Sonnabend nach Südafrika abgehenden Scots Guards; in seiner Begleitung befand sich der Großfürst Michael von Russland. Der Prinz beglückwünschte den Kommandeur herzlich zu dem guten Aussehen des Bataillons und hielt eine kurze Ansprache an die Mannschaften. — Chamberlain hat an den Londoner Correspondenten der „New Yorker Tribune“ ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Dank für die von amerikanischer Seite kundgegebene Anerkennung der Gerechtigkeit und Weisheit der britischen Politik gegen-

Neuheiten

für die Herbst- u. Wintersaison

in
Kleiderstoffen jeder Art, Jaquettes,
Kragen, Capes,
Gardinen, Vitrages und Meublestoffen
sind in reicher Auswahl zu billigsten Preisen am Lager.

Otto Franke, Burgstr. 8.

Schwarze Krimmer und Doubles in Capes, sowie Sammetreste

in Längen von 1/2 bis 5 Metern empfiehlt

Bertha Naumann, Marienstr.

Mein Geschäft befindet sich von Ende d. W. ab
an der Geisel Nr. 2, I.

Keine kalten Füße mehr

Gestrickte „Laves“-Schuhe und Stiefel!

Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!
Lieblings-Schuhwerk aller Derjenigen, welche bereits davon gekauft haben.
Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es gibt.

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anstreichend, weich,
elastisch, bequem, elegant und unzerstörlich. **Kein Druck bei Gehen u. sonstigen
Aufgängen mehr.** Einzig mögliches Schuhwerk für Gicht- und Rheumatisms-
Kranke, von höchstem hygienischen Wert für Schwitzfüßleidende!

Man versuche und überzeuge sich!
Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt!
Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand.

Geschiehlich geschützt und patentirt!
Allein-Verkauf für Merseburg bei:
R. Schmidt, Seitenbentel 2.

Der neue Kursus

für Hand- und Kunstarbeiten, sowie
Schnittzeichnen und Zuschneiden
beginnt am 23. October.

Elise Naumann.

Winteräpfel,

gute Sorten, empfiehlt
Emil Schumann,
Lauchstädter Str. 8.
Auch ist dabei ein Zughund billig zu
verkaufen.

Hängelampen, Tischlampen, Kronleuchter,

sowie sämtliche andere Haus-, Nacht- und
Gartenlampen in bekannter großer Auswahl u.
zu billigsten Preisen sind wieder eingetroffen.

Jeder Brenner unter Garantie.
Lampenreparaturen prompt.

August Perl,
Entenplan 2.

Conditorei Schönberger

empfiehlt
Pfannentuchen und Spritztuchen.

Musche's Blumendünger

ist das erste u. beste Präparat. Topfgewächse, Stau-
men u. Blütpflanzen zur herrlichsten, äppigsten
Entwickelung in aller geschlossener Blüthenpracht zu
bringen, gleichmässiges schönes Gedelien zu be-
wirken u. das
Gelb-
werden
der
Blätter
zu ver-
hüten.



Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.

Wichtig feine Sahnen-Margarine

Marke „Ancreveicht“,
das Beste was geliefert werden kann, guter
Naturbutter im Geschmack, Geruch und Nähr-
wert gleich,

a Pfd. 80 Pf.
Marke „Edelweiss“,
hochfeine Qualität, a Pfd. 70 Pf.
Marke „Non plus ultra“,
sehr empfehlenswerth, a Pfd. 60 Pf.
officiert **Paul Näther, Markt 6.**

Fertige Wäsche

für Damen, Herren u. Kinder

empfiehlt

in grösster Auswahl

H. C. Weddy-Pönicke

kleine Ritterstraße 17.

Paul Thiele,

Merseburg.

Haftpflichtversicherung — Unfallversicherung.

Kosmin

ist bekanntlich der Name des neuen Mund- und Zahnwassers, welchem auf
Grund wissenschaftlicher Untersuchungen namhafter Fachmänner und Aerzte
der Vorzug vor allen anderen Präparaten zur Mund- und Zahnpflege gegeben
werden muss. Durch seine bisher unerreichte desinficierende Wirkung schützt
es die Zähne vor Hohlwerden, kräftigt das Zahnfleisch und erfrischt durch
überaus angenehmen Wohlgeschmack den gesammten Organismus des Mundes.
„KOSMIN“ muss daher

unbedingt

als eine epochemachende Neuheit auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege
angesehen werden und ist infolge des billigen Preises — Flacon Mark 1.50,
reicht mehrere Monate aus — jedermann in der Lage, sich durch einen Versuch
zu überzeugen, dass das von der Chemischen Fabrik „Roths Kreuz“, Berlin SW.,
hergestellte, in allen besseren Drogerien, Parfümerien, Apotheken käufliche
Kosmin-Mundwasser mit Recht einstimmig bezeichnet wird als

das Beste für Mund und Zähne.

Zur Anfertigung weise tüchtige Schneider-
meister am Orte nach.

Bei Bedarf in Herren-Kleiderstoffen verlangen Sie
bitte Muster franco von dem als sehr leistungsfähig und äusserst
reell bekannten

Tuchversand Otto Burkhardt

Gr. Märkerstr. 17. Halle (Saale). Nähe des Marktes.
Stets reichhaltiges Lager. Stoffe für alle Zwecke.

Für Auswärtige Musterbestellungen, sowie Aufträge von 20 Mark an
— portofrei. —

Ein erster

Betriebs-Ingenieur

und ein Betriebsassistent werden für eine bedeu-
tende Armaturenfabrik in Russland zum baldigsten
Austritt gesucht. Es wird nur auf Herren reflektirt,
welche als erste Kraft zu bezeichnen sind, reiche Er-
fahrungen in der Maschinenfabrikation besitzen und bereits
in gleicher Stellung thätig waren. Kenntniss der russi-
schen Sprache erwünscht, jedoch nicht unbedingt er-
forderlich. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche
und Zeugnisabschriften unter R L 17 an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 17. Oct. Dem berittenen Gendarmen Stein gelang es am Sonntag Morgen, in der Nähe unserer Stadt mehrere Vogelfänger auf frischer That abzufassen. Beschlagnahmt wurden dabei 2 Netze, 4 Bauer mit Korbzögeln, Leimruten u. s. w. Anzeige ist erstattet. — Demselben Beamten gelang es ferner, mehrere Schußnaben aus Halle als diejenigen Täter zu ermitteln, die am vorigen Donnerstag an der Kreischauffee nach Reibeburg 6 Stück junge Lindenbäume angehaßt hatten. Die jugendlichen Missethäter hatten in dortiger Gegend nach Kartoffeln gestopelt. — Die Arbeiter Schwarz aus Alstedt und Klatta aus Posen waren auf der Eisenbahnfahrt bekannt geworden und wollten von hier aus gemeinschaftlich weiter reisen. Schwarz schloß jedoch während des Wartens auf dem hiesigen Bahnhofe ein, als er später erwachte war seine Uhr und auch sein Reisegelege verschwunden; es fehlt jede Spur von ihm.

† Weipensfeld, 17. Oct. Gestern Mittag brannte eine Licht an der Wägenzuege der Stadt gehörende, dem Gütebesitzer Ditto in Laubitz gehörende, mit reichen Entensvorräthen gefüllte Feldschnecke vollständig nieder. Als Brandstifter wurden die 10 jährigen Schulkinder Hofberg und Hübner von hier ermittelt. Derselben haben das Weite gesucht und sind noch nicht ergriffen. Beide sind Schlingel von der schlimmsten Sorte, welche wohl in aller nächster Zeit in Zwangsverziehung kommen. Der entstandene Schaden beziffert sich auf gegen 6000 Mk. und wird von der Provinzial-Feuer-Societät getragen.

† Weipensfeld, 17. Oct. Eine erregte Scene spielte sich in einem Hause der Merseburger Chauffee ab. Die kernfeld'schen Eheleute waren mit einander in Streit geraten. Als der Mann sich entfernte, um eine Peitsche zu holen, sprach die geängstete Frau zum Fenster des ersten Stockwerks in den Hof hinunter. Ein zufällig dort stehender Mann, der den Vorgang mit angesehen hatte, fing jedoch die Frau auf, so daß sie ohne Verletzung davonkam.

† Naumburg a. S., 16. Oct. Im hiesigen Bürgergartenpark wurde an einem der letzten Abende ein Offiziersburleske des hiesigen 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 96, der mit einem Mädchen spazieren ging, von zwei Arbeitern überfallen und gefesselt; an den ersten Verlegungen ist der Mann heute gestorben. Der Täter ist ermittelt und hat das Verbrechen eingestanden.

† Dieskau (Saalkreis), 16. Oct. In unseren Zuckerrübenfeldern tritt heuer ein Wurm auf, der ein Zehntel so groß als der sogenannte Drahtwurm ist. Spiralförmig frisst dieser die Rüben an, welche pockenartig werden, in Kürbis übergehen und schließlich absterben. Etwas seit 11 Tagen ist dieser Schädling in der Erde verschwunden.

† Teutschenthal, 16. Oct. Gestern gegen Abend hatte ein Radfahrer in der Nähe unseres Bahnhofes, als er einem Geschirr ausweichen wollte, das Malheur, mit seinem Rad einen Arbeiter anzurennen, daß dieser zur Erde fiel. Letzterer wurde darüber so wütend, daß er über den Radfahrer, welcher in Folge des Zusammenstoßes vom Rade gestürzt war, herfiel und ihn mit dem Geschloß wiederholt so über Kopf und Gesicht schlug, daß derselbe blutüberströmt liegen blieb. Kurze Zeit darauf wurde der Bedauernswerte von 4 Herren bewußtlos aufgefunden und nach dem Bahnhofe getragen. Leider konnte die Persönlichkeit des Missethätigen, der sich aus dem Staube gemacht hatte, noch nicht festgestellt werden.

† Dessau, 16. Oct. Klient'sche Unterschlagnungen sind neuerdings wieder in Höhe von 9530,30 Mk. festgestellt worden; die Summe hat der Gemeinderath in seiner letzten geheimen Sitzung bewilligt.

† Weiligenstadt, 16. Oct. Die Kaiserin hat neun Cigarrenarbeiterinnen, die seit 40 und mehr Jahren ununterbrochen in ein und derselben Fabrik thätig sind, goldene Brochen mit der Aufschrift „Für treu geleistete Dienste“ und der Kaiserkrone verliehen. Die Brochen wurden durch den Bürgermeister den Arbeiterinnen überreicht.

† Wittenberg, 16. Oct. Die Stadt gab am Sonnabend den Offizieren der nach hier veretzten Abtheilung des Artillerie-Regiments Nr. 74 und den Stabsoffizieren der übrigen Garnison ein Festessen im „Hotel Kaiserhof“, zu dem, wie die S. Ztg. meldet, 30 Gedecke aufgelegt waren und das sich bis zum Sonntag früh um 3 Uhr hinzog.

† Gisleben, 17. Oct. In verloffener Nacht brannte der Schafstall des Rittergutes Holzlebe mit Leibschroda vollständig nieder, wobei 300 Schafe in den Flammen umkamen.

† Blankenburg, 17. Oct. Die Ankunft des Kaisers zur Theilnahme an den Hofjagden erfolgt am 26. d. M., nachmittags um 5½ Uhr.

† Nordhausen, 15. Oct. Der Direction der Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahngesellschaft in Nordhausen ist die Genehmigung zur Vornahme allgemeiner Vorarbeiten für eine schmalspurige Nebenbahn von Dreimannshöhe nach Elbingen erteilt worden.

† Vom Brocken, 15. Oct. Die gewünschte Haltstelle der Brockenbahn am Goetheweg wird im nächsten Frühjahr eingerichtet werden. Die Kosten der Bahnanlage, der Weiden, Felsprengungen u. s. w. in Höhe von 25 000 Mk. übernimmt die Brockenbahn, während die beteiligten Harzclub-Zweigevereine, die für die Haltstelle thätig gewesen sind, die Bahnhofsgebäude für 3500 Mk. erbauen werden.

† Jena, 13. Oct. Die wissenschaftlichen Vorlesungen für Volksschullehrer in Jena sind nach dem jetzigen Stand der Anmeldungen auch für dies Jahr gesichert. Ist die Beteiligung im Vergleich zum Vorjahr auch wesentlich geringer geworden, so ist doch immerhin eine stattliche Anzahl Lehrer bereit, Dwyer mannigfacher Art zu bringen, um dies bedeutsame Unternehmen zu halten. Bis zum 7. October haben sich aus dem Großherzogthum Weimar 50, aus Reuß 54, aus Altenburg 40, aus Meiningen 26, aus der Provinz Sachsen 22 und aus Rudolstadt 12 Lehrer gemeldet, in Summa 204. Erfahrungsgemäß erhöht sich die Zahl der Theilnehmer beim Beginn der Vorlesungen noch um einen wesentlichen Prozentsatz.

† Leipzig, 15. Oct. Ein das gesammte Bäckergewerbe berührender Antrag ist beim Landes-Medizinal-Collegium gestellt worden. Derselbe lautet: „Das königliche Landes-Medizinal-Collegium wolle beim königlichen Ministerium des Innern beantragen, daß den Bäckern u. c. verboten wird, das zum Backen bestimmte Mehl in Säcken auf Hausfluren, Gängen, Treppen, Hofräumen u. c. aufzubewahren, sondern daß ihnen aufgegeben wird, für daselbe saubere gebaltene, gut ventilirbare Räume bereit zu stellen.“ Der Antrag, welcher von Glauchau ausgeht, ist bereits von mehreren ärztlichen Bezirksvereinen unterstützt worden. — Die Regierung beabsichtigt, in Leipzig ein Lehrerseminar zu errichten; die Verhandlungen wegen Ueberlassung eines Bauplazes durch die Stadt sind bereits im Gange.

Localnachrichten.

Merseburg, den 19. October 1899.

Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband Hamburg hatte für letzten Dienstag eine öffentliche, nicht gerade stark besuchte Versammlung einberufen, an der sich auch einige Prinzipale beteiligten und welche von dem Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe obigen Verbandes, Herrn Kaschdorf, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet wurde. Sodann ertheilte der Genannte dem Redner des Abends, Herrn v. Pein-Hamburg das Wort zu einem Vortrag über das Thema: „Wie muß eine unabhängige Gehilfen-Organisation beschaffen sein?“ Redner führt zunächst aus, daß es nicht der Zweck des Vereins sei, parteipolitische Ziele zu verfolgen, wohl aber verfolge der Verein allgemeine wirtschaftspolitische Ziele zur Hebung des Handlungsgehilfenstandes. Durch das Fortschreiten in der Gründung großer Waarenhäuser verschwinde immer mehr der kleine und mittlere Handelsstand, in dem ein Hand in Handgehen mit den Prinzipalen auf Grund des patriarchalischen Verhältnisses möglich war. Redner fordert die Ausdehnung der sozialen Reformen für die Handlungsgehilfen, begrüßt als einen Theil derselben den in Aussicht stehenden einheitlichen 9 Uhr-Ladenschluß. Grundfäglich sei der Verband der Meinung, daß die Einführung einer vollständigen Sonntagsruhe für die Handlungsgehilfen möglich sei, wenn er sich vor der Hand auch mit weniger begnüge. Nach einer Kritik des neuen Handelsgesetzbuchs, welches wohl einige Vortheile, daneben aber viele Nachtheile für die Handlungsgehilfen enthält, wie z. B. die sogen. Concurrenzklause, die nicht genügende Regelung des Lehrlingswesens, der Frauenarbeit im Handelsberufe, das Fehlen der Aufsichtsbehörde für Durchführung der gegebenen Vorschriften in hygienischer u. s. Hinsicht. Im Anschluß hieran macht der Redner auf die Bestimmung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs aufmerksam, daß der Prinzipal für jede Schädigung seiner Angestellten durch Außerachtlassung der einschlägigen Schutzvorschriften verantwortlich sei; hier könnten wie in den gewerblichen Betrieben, die Handlungsinspectoren vorbeugend wirken; ferner fordert er eine gesetzliche Vertretung, wie sie im Gewerbebetriebe besteht. Nach Erschöpfung dieser sozialpolitischen Bestrebungen geht Redner zu einer Besprechung der auf Selbsthilfe beruhenden Bestrebungen des Verbandes über, als da sind: Stellenvermittlung, Reichthums, Erziehung von Hilfgeldern im Krankenfallwesen und bei Stellenlosigkeit. Redner schloß mit der Bitte an diejenigen Anwesenden, welche mit diesen Grundsätzen

einverstanden sind, sich dem deutsch-nationalen Verbande anzuschließen. — Da nach dem Vortrage Niemand sich zu der geplanten „Ausdrucksweise“ meldete, endete die Versammlung kurz nach 7½ Uhr mit einem kurzen Schlusswort des Herrn v. Pein und dem Dank der Versammlung an den Lesigenannten, mit einem dreifachen „Heil!“ auf den Handlungsgehilfenstand.

Das bürgerliche Gesetzbuch und die Electricitätswerke. In dem am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden bürgerlichen Gesetzbuch heißt es in Buch II, Recht der Schuldverhältnisse VII. Abschnitt, Einzelne Schuldverhältnisse § 448: „Die Kosten der Uebergabe der verkauften Sache, insbesondere die Kosten des Messens und Wägens, fallen dem Verkäufer zur Last.“ Diese Gesetzesvorschrift scheint wie dem „Electrotechn. Anzeiger“ von mehreren Seiten mitgetheilt wird, unter vielen Abnehmern von elektrischem Strom die Meinung erregt zu haben, als wenn vom nächsten Jahre ab eine Miethen für leihweise abzugebende Electricitätszähler nicht mehr entrichtet zu werden braucht bezw. daß das Electricitätswert den Consumenten die Apparate auf die Dauer des Strombezuges kostenlos liefern müsse. Wie uns von unrichtiger Seite mitgetheilt wird, ist diese Meinung eine irrige, da der § 448 nur auf den Fall Anwendung findet, daß eine anderweitige Abmachung zwischen den Parteien nicht festgefunden hat. Die betreffende Bestimmung ist nämlich kein Verbotsgesetz, sondern eine sogenannte dispositiva Bestimmung, das heißt eine Vorschrift, welche nur dann gilt, wenn anderweitige Abmachungen nicht getroffen sind. So verpflichten sich beispielsweise nach den bestehenden Tarifen die Consumenten bei Gasanfällen neben dem Preise für den durch Gasmesser ermittelten Gasverbrauch eine gewisse Miethen für den Gasmesser zu zahlen; diese Verpflichtung ist nach dem 1. Januar 1900 nicht minder rechtmäßig als bisher. Ein Rechtsgeschäft, das gegen gesetzliche Bestimmungen des Privatrechtes verstößt, ist nur dann nichtig, wenn es gegen ein ausdrückliches Verbot verstößt (§ 134 B. G. B.). Ein solches Verbot ist aber in dem § 448 nicht enthalten.

Der Verein ehemaliger Garde zu Merseburg feierte am Dienstag in der „Meißnerkronen“ sein 15. Stiftungsfest. Mitglieder und Freunde des Vereins hatten sich mit ihren Angehörigen überaus zahlreich eingefunden und folgten mit großem Interesse den Darbietungen des Programms. Letzteres setzte sich aus Musikstücken der Meißelischen Stadtkapelle, der hochkonfessionellen Solocenen „Nulpe von der Spritze“ und zwei recht gelungenen Einaktern: „Mittagsfrömm“ von Moser und Troja und „Nannerl“ oder „Berliner und Wiener“ von Lindner, zusammen. Ein geistvoller Prolog, gesprochen von einem Mitgliede, sowie eine geübte Ansprache des Herrn Vorsitzenden, die mit einem dreifachen Hoch auf St. Maj. den Kaiser endigte, gaben den patriotischen Gefühlen der Festheilnehmer sprechenden Ausdruck. Der sich anschließende Ball hielt die Kameraden mit ihren Gästen bis lange nach Mitternacht in fröhlichster Stimmung bei.

Wie wir hören, wird Herr Musikdirector Schumann auch dieses Jahr im Dome eine Musikaufführung zum Todestage veranstalten und zur Mitwirkung bei derselben nächstens einladen.

Im Weltpanorama in der Kaiser Wilhelmshalle ist in dieser Woche St. Petersburg, Kronstadt und die Reise des Präsidenten Faure nach Kronstadt und Petersburg in 50 prächtigen Bildern ausgestellt. Wie wir konstatiren können, übt auch diese Serie auf die Besucher des Panoramas eine solche Anziehungskraft aus, daß man am Sonntag selbst an den folgenden Abenden längere Zeit warten mußte, ehe man an den Apparat, welcher uns diese hochinteressanten Bilder vor Augen führt, herankommen konnte. Es ist in der That auch der Mühe werth, seine Schritte zum Panorama zu lenken, denn von den lieblichen Häusern und herrlichen Gärten Italiens nach der Hauptstadt des russischen Reiches, wach ein Contrast! Doch gerade hierin liegt der Reiz; wir bekommen einen Einblick in die Metropole an der Neva mit ihrem riesenhaften Verkehr, ihrem Straßenleben u. s. w. Wenn wir außerdem noch bemerken, daß diese Serie sich in wahrhaft vorrefflicher Ausführung präsentirt, so bedarf es wohl keiner besonderen Empfehlung weiter. Der geringe Preis ist kein Entgeld für solch herrliche Reize.

Der Dienstmagd A. Marie Hoffmann hier ist dieser Tage von Ihrer Maj. der Kaiserin für 40 jährige treue Dienste in einer hiesigen Familie das goldene Erinnerungskreuz nebst künstlerisch hergestelltem Diplom verliehen worden.

Beim Ausjischen unseres Gotthardts-teiches wurde am Dienstag eine Auebeute von ca. 30. Centnern erzielt. Der größte Theil der Fische bestand in Schleien.

Beim Galleischen Kasernenbau in der Merse-

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerunntträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 246.

Donnerstag den 19. October.

1899.

Der südafrikanische Krieg.

Das Nachrichtenmaterial vom Kriegsschauplatz läuft immer spärlicher ein dank der strengen Handhabung der englischen Telegraphen-Censur. Jedemfalls steht es nach wie vor um die Lage der Engländer in Ost und West nicht zum Besten, wie man aus der Schweigsamkeit des offiziellen Telegraphen entnehmen darf.

Vom östlichen Kriegsschauplatz ist ein weiteres Vordringen der Buren von Norden, Süden und Südwesten gegen die englische Stellung bei Ladysmith - Glencoe - Dundee zu berichten. Dem „Standard“ wird berichtet, daß die Buren vom Norden her mit bedeutender Macht und einer großen Anzahl von Feldgeschützen gegen Dundee operieren, um die Verbindung des dortigen britischen Lagers mit dem Lager von Ladysmith zu verhindern. Das hügelige Terrain begünstigt die Operationen der Buren. Dieselben standen am Montag schon bei Damshausen, auf fünfzehn englische Meilen von den britischen Vorposten entfernt. Zugleich sind die Dransfonteinburen im Süden vorgerückt, so daß unverkennbar ein einseitlicher Kriegsplan vorliegt, nach dem die Buren ihre Operationen in Natal regeln. Das Südkorps der Dransfontein bezog am Montag ein befestigtes Wagenlager bei den bewaldeten Höhen von Acon Homes und zwang den General White, nach Ladysmith zurückzukehren, ohne die Herstellung der Verbindung mit dem Hauptkorps der Buren beim Vanreenen-Passe verhindert zu haben. Bereits soll die nach Durban führende Eisenbahn im Rücken der englischen Stellung bedroht sein.

Nach dem am Dienstag eingegangenen Meldungen haben sich die Buren schon wieder ein gutes Theil weiter gegen die englischen Stellungen vorwärts bewegt, so daß es demnächst zur Schlacht kommen muß. Dundee ist bereits von den Einwohnern geräumt worden.

General Soubert hat sein Hauptquartier in Charlestown (Natal) aufgeschlagen; dort wurde ein Telegraphenamt für den Dienst mit Transvaal und eine Verbindung mit Ladings Net eröffnet. Glencoe ist von drei Seiten von den Buren eingeschlossen. General Snyman zog am Freitag seine letzten Vorposten ein, nachdem ihm eine Patrouille eine Viertelstunde vor der Stadt auf der Straße nach De Jagers Driest von den Buren weggeführt und ebenso auf dem Bahnhöfen nach Damshausen ein Piquet aufgehoben worden war. General Jan Kock zog mit einer kleinen Abtheilung am Freitag in Newcastle ein, jedoch lediglich um dort zu requirieren. General Bullen erließ eine Proclamation, worin er ausdrücklich erklärt, daß die Burentruppen überall, was immer sie requirierten, haark bezahlen würden, während die Kommandanten für alle ihre Bedürfnisse Aufweisungen auf den Staatsschatz gebe. Jeder Bure, der ohne Bezahlung und ohne Anweisung sich irgend etwas aneignete, würde sofort vor ein Kriegsgericht gestellt. Nach Draufmeldungen der „Daily Telegraph“ aus Ladysmith scheinen die Buren ein Treffen in der Ebene wagen zu wollen. Die Vorhut der Colonne Souberts besetzte Damshausen, eine Bahnhöhle 15 Meilen nördlich von Dundee, insofern dessen ist Dundee auf militärischen Befehl von den Einwohnern geräumt wurde. Das befestigte Britenlager bei Glencoe ist nur etwa fünf Meilen von Dundee entfernt. — Wie das „Neut. Bureau“ aus Durban vom 16. d. M. meldet, erhielt der Bürgermeister eine Depesche aus Dundee, welche besagte, alle Frauen und Kinder hätten die Stadt verlassen.

Ueber das Kriegstableau in Natal sind folgende Angaben von Interesse: Drei Colonnen fielen von Transvaal aus am 12. October in Natal ein, rechts ein Corps von Transvaalern, Freisaatarn und Holländern, durch den Bothas-Pass, in der Mitte die Hauptmacht unter Souberts persönlichem Commando durch Laingsnek über Mottensnek und Woodbrieff, das Ziel aller drei Colonnen war New-



verwundet, auf britischer Seite angeblich keine Verluste. (?)

Um Maseking wird noch immer gekämpft. Depeschen, welche der Regierung von Transvaal zugegangen sind, melden, daß der Kampf nördlich von Maseking fordbauert. Nach dem zweiten Gefecht zogen sich die Engländer in der Richtung auf die Stadt zurück, rückten jedoch kurz darauf wieder vor und nahmen den Angriff wieder auf. Zwei Burghers wurden, so meldet das „Bureau Neuter“, getödtet, drei verwundet. Die Buren waren in Folge Mangels schwerer Artillerie im Nachtheil. Später erhielten sie dieselbe von General Cronje. Wie das „Neutersche Bureau“ aus Lourengo Marquies vom Montag meldet, berichten dort eingetroffene Flüchtlinge, daß die Buren bei Maseking zurückgeschlagen seien und große Verluste erlitten hätten. Man braucht das nicht so ohne weiteres zu glauben.

Das „Neutersche Bureau“ meldet aus Pretoria etwas sehr verspätet vom 14. d. M.: Ein heftiges Gefecht fand heute (Sonntag) früh im Norden von Maseking statt. Ein ganzarterer Zug, der abgelaufen war, um die zerstörte Linie wieder herzustellen, eröffnete das Feuer auf Burentruppen. Ein Bure wurde getödtet und zwei verwundet. Die Engländer hatten neun Verwundete. Ein zweites Treffen mit den Truppen des Generals Cronje fand neun Meilen nördlich von Maseking statt, woselbst die Eisenbahn und eine Brücke zerstört war.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die Aufhebung der Sprachenverordnungen in Oesterreich ist am Dienstag erfolgt. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die angeklündigte Aufhebung der Sprachenverordnungen. Diese erfolgt durch zwei für Böhmen und Mähren gesondert erlassene Verordnungen der Ministerien des Innern, der Justiz, der Finanzen, des Handels und des Ackerbaus betreffend den Gebrauch der Landessprachen bei den Behörden. Durch Paragraph 1 werden die Ministerialverordnungen vom 24. Februar 1898 außer Kraft gesetzt. Paragraph 2 bestimmt, daß bis zur gesetzlichen Regelung, die in Vorbereitung ist, provisorisch die Bestimmungen und Grundsätze in Anwendung kommen, welche vor dem

inkrafttreten der am 15. März vorigen Jahres außer Kraft getretenen Verordnungen vom 5. April 1897 maßgebend waren. Durch Paragraph wird festgesetzt, daß die gegenwärtige Verordnung am Dienstag in Kraft tritt.

Die Tschechen sind außer sich vor Wuth über die Aufhebung der Sprachenverordnungen. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, fanden in Jizkow bei Prag und in Proßnitz (Mähren) am Montag Demonstrationen statt. In Jizkow wurden zehn Manifestanten verhaftet. In Budweis schlugen die Tschechen die Fenster mehrerer Häuser ein, deren Besitzer Deutsche bzw. Juden sind. Jungtschechische Abgeordnete veröffentlichten ein Manifest, welches eine Protestkundgebung gegen die Aufhebung der Sprachenverordnungen enthält und die Aufhebung eine scharfe Beleidigung des tschechischen Volkes nennt. Wie die tschechische Stadt Gaya wird gemeldet, daß die dortigen Jungtschechen wegen der Aufhebung der Sprachenverordnungen die öffentlichen Gebäude und Briefkasten mit Traueranzeigen überklebt haben.

Frankreich. Der Panaschwindler Arton am Donnerstag begnadigt worden. — Ueber den französischen Colonialskandal sind wieder neue Mittheilungen eingegangen. Im Ministerrath am Dienstag machte der Minister der Colonien Mittheilung von einem Telegramm des Leutnants Gallier, welcher den Befehl über die Mission Soulet übernommen hat. Die Depesche bestätigt die Nachricht von der Ermordung des Oberst Klobb, welcher aber, daß Pallier den Leutnant Meynier sich angenommen hat, welcher seinen Wunden nicht erlegen ist, sich vielmehr auf dem Wege der Heilung befindet. Voulet und Chanoine gehörten nicht mehr zu der Mission, aber die Depesche giebt nicht an, was aus ihnen geworden ist. Die Mission ist mit Lebensmitteln versehen und ihr Gesundheitszustand ist ein guter. Leutnant Pallier setzte sich mit der Expedition Fourcau-Lamy zu vereinigen, welche jetzt Air verlassen haben soll, um sich nach Damerghu zu begeben. — Ueber die französische Expedition Fourcau-Lamy theilte der Gouverneur von Algier dem Unterrichtsminister mit, daß nach Nachrichten, welche am 15. September nach Misafal gelangten, die Expedition Grafar, wo sie den Sommer über sich aufgehalten hatte, verließ, um nach Agades zu gehen. Siebenhundert Einwohner von Agades versuchten, der Expedition den Weg zu verlegen, unterwarfen sich jedoch, nachdem sie in zwei Gefechten 35 Mann verloren hatten. Sie versorgten sodann die Expedition mit Dshen und Zugelien.

England. Das englische Parlament trat am Dienstag zu einer außerordentlichen Session zusammen. Die Thronrede führte aus, durch Ereignisse, welche die Interessen des Reiches aufs Tiefste berühren, sei die Königin gezwungen, den Rath und die Hilfe des Parlaments anzurufen. Die Lage der Dinge in Südafrika lasse es zweckdienlich erscheinen, daß die Regierung in den Stand gesetzt werde, die militärischen Streitkräfte durch Einberufung von Reservisten zu verstärken. Von den durch das Vorgehen der Südafrikanischen Republik verursachten Schwierigkeiten abgesehen, sei die Weltlage fortbauend friedlich. Maßnahmen, durch die für die Ausgaben in Folge der Ereignisse in Südafrika Vorsorge getroffen wird, sollen dem Unterhause vorgelegt werden; Gesetzesvorlagen, betreffend innere Angelegenheiten, sollen bis zur nächsten ordentlichen Tagung zurückgestellt werden. — Der Prinz von Wales beschäftigte am Dienstag die am nächsten Sonnabend nach Südafrika abgehenden Scots Guards; in seiner Begleitung befand sich der Großfürst Michael von Rußland. Der Prinz beglückwünschte den Kommandeur herzlich zu dem guten Aussehen des Bataillons und hielt eine kurze Ansprache an die Mannschaften. — Chamberlain hat an den Londoner Correspondenten der Newyorker Tribune ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Dank für die von amerikanischer Seite kundgegebene Anerkennung der Gerechtigkeit und Weisheit der britischen Politik gegen-